

# Konzeption

## Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“



25.11.2020

Eine Kooperation der AWO Ludwigsburg und der Stadt Ludwigsburg

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

---

## Inhaltsverzeichnis

---

Inhaltsverzeichnis .....	2
1. Leitidee .....	3
2. Bedarfsanalyse .....	4
3. Leitziele .....	5
3.1 Meilensteine.....	6
3.2 Auswertung.....	6
4. Anker-Kitas.....	7
5. Kita-Einstiegs Konzept .....	8
5.1 Information und Aufklärung .....	9
5.2 Niederschwellige frühpädagogische Angebote.....	12
5.3 Qualifizierungen.....	15
6. Vernetzung .....	18
7. Evaluation .....	21
8. Ausblick- Daran könnte weitergearbeitet werden .....	22

---

## 1. Leitidee

---

Jedes Kind hat ab dem vollendeten 1. Lebensjahr in Deutschland das Recht auf Betreuung (SGB VIII §24). Eine gute Kinderbetreuung wirkt sich positiv auf die Start- und Bildungschancen von Kindern aus. Alle Kinder müssen die gleiche Chance auf Bildung gewährleistet bekommen. Bisher profitieren jedoch noch nicht alle Familien gleichermaßen von früher Bildung. Deshalb soll der Zugang zur Kindertagesbetreuung durch niederschwellige Angebote vorbereitet, unterstützt und begleitet werden.

Im Fokus des Bundesprogramms „Kita-Einstieg: Brückenbauen in frühe Bildung“ in Ludwigsburg stehen dabei Kinder mit Fluchterfahrung. Zudem richtet sich das Programm ebenfalls an Familien mit Migrationshintergrund, aus ökonomischen Risikolagen, familiärer Bildungsbenachteiligung oder Familien welche in stark belasteten Sozial- und Wohnverhältnissen leben.

Den Rahmen für das Bundesprogramm Kita-Einstieg bieten das Grundgesetz und der Orientierungsplan Baden-Württemberg.

*„Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen und politischen Anschauung benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“* Grundgesetz Artikel 3, Absatz 3

„Jedes Kind hat ein Recht auf gleichberechtigte Bildungschancen und soziale Teilhabe. Dies erfordert von allen Beteiligten eine Haltung und ein Handeln mit dem Ziel der Inklusion. Die pädagogische Fachkraft ist herausgefordert, die vorgefundene Vielfalt anzuerkennen, sie als Bereicherung zu verstehen und sich mit Bildungsbarrieren auseinanderzusetzen, diese abzubauen und Zugangswege zu erweitern“ (Orientierungsplan B-W S.48).

Es geht in Zusammenhang mit Migration darum, kulturelle Erfahrungen und Lebensbedingungen aller Kinder und Ihrer Familien wahrzunehmen, sie zu achten und in die pädagogische Arbeit einzubeziehen (Orientierungsplan B-W S. 50).

Kita ein Ort der Vielfalt und Unterschiedlichkeit und somit der Integration (Orientierungsplan B-W S.84)

Potential der Zusammenarbeit mit Partnern: ein leichter Zugang zu Angeboten eröffnen. Besonders für Familien aus sozial belastetem Umfeld (Orientierungsplan S.84).



---

## 2. Bedarfsanalyse

---

Zum 05.07.2017 lebten in Ludwigsburg in den Gemeinschaftsunterbringungen 133 Kinder im Alter von 0–6 Jahren. Davon waren 71 Kinder unter 3 Jahre und 62 Kinder über 3 Jahre alt. Von den 70 Kindern U3 besuchten 4 Kinder eine Kindertageseinrichtung und 8 Kinder waren für eine Betreuung angemeldet. Demnach war zum Stand 05.07.2017 bei 58 Kindern die von ihren Familien in den Gemeinschaftsunterkünften betreut wurden kein Besuch einer Kindertageseinrichtung geplant.

Von den 62 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt besuchten 43 Kinder eine Kindertageseinrichtung. Zwei weitere Kinder waren angemeldet. 11 Kinder waren noch nicht angemeldet und 7 Kinder wurden wegen Umzug wieder abgemeldet.

Die Zahlen legen dar, dass sowohl im U3 Bereich wie auch im Ü3 Bereich eine enorme Anzahl an Kindern mit ihren Familien, noch keinen Zugang zur frühkindlichen Bildung erhalten haben und ihnen damit weniger Möglichkeiten in ihrer Sprachentwicklung und ihrer sozialen Integration zur Verfügung stehen. Dies zeigt die Bedeutung der Aufklärung und Information über die Angebote des frühkindlichen Bildungssystems in Deutschland. Die Information über die Möglichkeit der frühkindlichen Bildung trägt zum Abbau von Zugangshürden bei.

Auch die Begleitung der Eltern in der Erziehungskompetenz ist ein zentrales Anliegen der bereits bestehenden Angebote in Ludwigsburg und soll durch das Kita-Einstiegs Vorhaben mit Spezialkenntnissen durch Fortbildungen und Erfahrungswerten bereichert werden. Die Aufnahme von Kindern aus Kriegsgebieten oder mit anderen Fluchthintergründen erweist sich in der Praxis besonderer Beachtung. Durch Kita-Einstieg sollen die pädagogische Fachkräfte in Ludwigsburg, die Kinder und ihre Familien in die Strukturen der frühen Bildung in Deutschland begleitet werden und erhalten so durch das Bundesprogramm Zugang zu Hilfsangeboten, Kindertagesbetreuung.

Folgende Angebote sind geplant:

- Abbau von Zugangsbarrieren durch Informations- und Aufklärungsgespräche
- Elternbildungsangebote durch niederschwellige frühpädagogische Angebote wie z.B. Spielegruppen
- Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften zu speziellen Themenfeldern, wie Flucht, Trauma und kultursensibles arbeiten mit geflüchteten Familien in der Kita

---

### 3. Leitziele

---

Unser Handeln hatte zum Ziel, Kindern und Familien mit Fluchterfahrungen durch Informationen über das frühkindliche Bildungssystem und in weiterreichenden Erziehungsfragen aufzuklären. Die Familien sollten auf die Kindertagesbetreuung vorbereitet werden um den Einstieg in die Kita zu erleichtern. Weitergehend sollten Kinder und Familien mit dem Bedarf für weitere Unterstützung vertrauensvoll und wertschätzend persönlich in die frühkindliche Bildung begleitet werden. Hierzu ist es wichtig den Familien eine Vertrauensperson zur Seite zu stellen um Sicherheit zu vermitteln. Nicht nur Familien mit Fluchthintergrund sollten Sicherheit erlangen, auch pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche sollten in Ihrer täglichen Arbeit und in der Arbeit mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung gestärkt werden. Dies ermöglichten wir durch Fortbildungen im Bereich Chancengleichheit und mit der Fortbildungsreihe Kinder & Familien mit Fluchterfahrung.

Die AWO Ludwigsburg und die Stadt Ludwigsburg traten mit dem Bundesprogramm Kita-Einstieg und darüber hinaus gemeinsam mit der Forderung nach „Gleiche Bildungschancen für alle“ in die Öffentlichkeit und hatten zum Ziel die Willkommenskultur und die Chancengleichheit in Ludwigsburg zu stärken, um Familien mit Fluchthintergrund Ludwigsburg als eine neue Heimat anzubieten.

Auch nach Beendigung des Förderzeitraumes ist es uns ein großes Anliegen Kindern und Familien mit Fluchterfahrung die bereits aufgebauten Brücken in die frühe Bildung zu erhalten sodass jedes Kind von seinem Recht auf einen Kita-Platz ab dem 1. Lebensjahr nach §24, SGB VIII Gebrauch machen kann.

#### Ziele

- Kinder und Familien mit Fluchterfahrung erhalten Information & Aufklärung über das frühkindliche Bildungssystem und in Erziehungsfragen
- Kinder & Familien werden bei Bedarf in das System der frühkindlichen Bildung unterstützend begleitet.
- Pädagogische Fachkräfte & Ehrenamtliche haben die Möglichkeit sich in den Bereichen Chancengleichheit & Kinder und Familien mit Fluchterfahrung fortzubilden
- Kinder & Familien ohne Kita-Platz erhalten die Möglichkeit ein Betreuungsangebot in Anspruch zu nehmen (§24 SGB VIII)

### 3.1 Meilensteine



### 3.2 Auswertung

Erreichtes Fachpersonal

Jahr	Kitas	Fachpersonal	TN Fortbildungen	Newsletter
2017				
2018	4	45	43	
2019	4	74	30	51
2020	4	74	10	51

Teilnehmeranzahl der KTE-Angebote und Anzahl geführter Beratungsgespräche

Jahr	Beratungsgespräche U3	Beratungsgespräch Ü3	TN Elterncafé	TN Schnuppernachmittag
2017	6	15	26	
2018	33	21	252	
2019	168	90	351	340
2020	24	21	50	

---

## 4. Anker-Kitas

---

Das Bundesprogramm Kita-Einstieg möchte die pädagogischen Fachkräfte in Ihrer Arbeit dahingehend unterstützen, Kindern die gleichen Start- und Bildungschancen zu ermöglichen. Dafür sollte ein niederschwelliger Zugang zu frühpädagogischen Angeboten geschaffen werden und Familien Einblick in das Bildungssystem und den Alltag einer Kita vermittelt werden. Somit waren die Anker-Kitas für das Bundesprogramm ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Eine Kooperation bedeutet für das Projekt Kita-Einstieg die Zusammenarbeit von mindestens 2 gleichberechtigten Partner\*innen. Jeder Beteiligte gibt seine Expertise, seine Kompetenzen und Möglichkeiten in die Kooperation ein und bereichert sie dahingehend um die formulierten Ziele zu erreichen. Dies wurde in einer Kooperationsvereinbarung mit den Anker-Kitas festgehalten und von den Trägern, der Kita-Leitungen und der AWO Ludwigsburg unterschrieben.

Es gilt: Gleiche Chancen für alle!

Vorab wurde mit jeder Fachberatung über das Projekt Kita-Einstieg gesprochen und die Inhalte dargelegt. In einem gemeinsamen Gespräch mit der Kita-Leitung wurden vor Ort die Bedarfe erhoben und besprochen welche Angebote mit Kita-Einstieg in der jeweiligen Einrichtung umgesetzt werden können.

Folgende 4 Anker-Kitas nahmen am Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ teil:

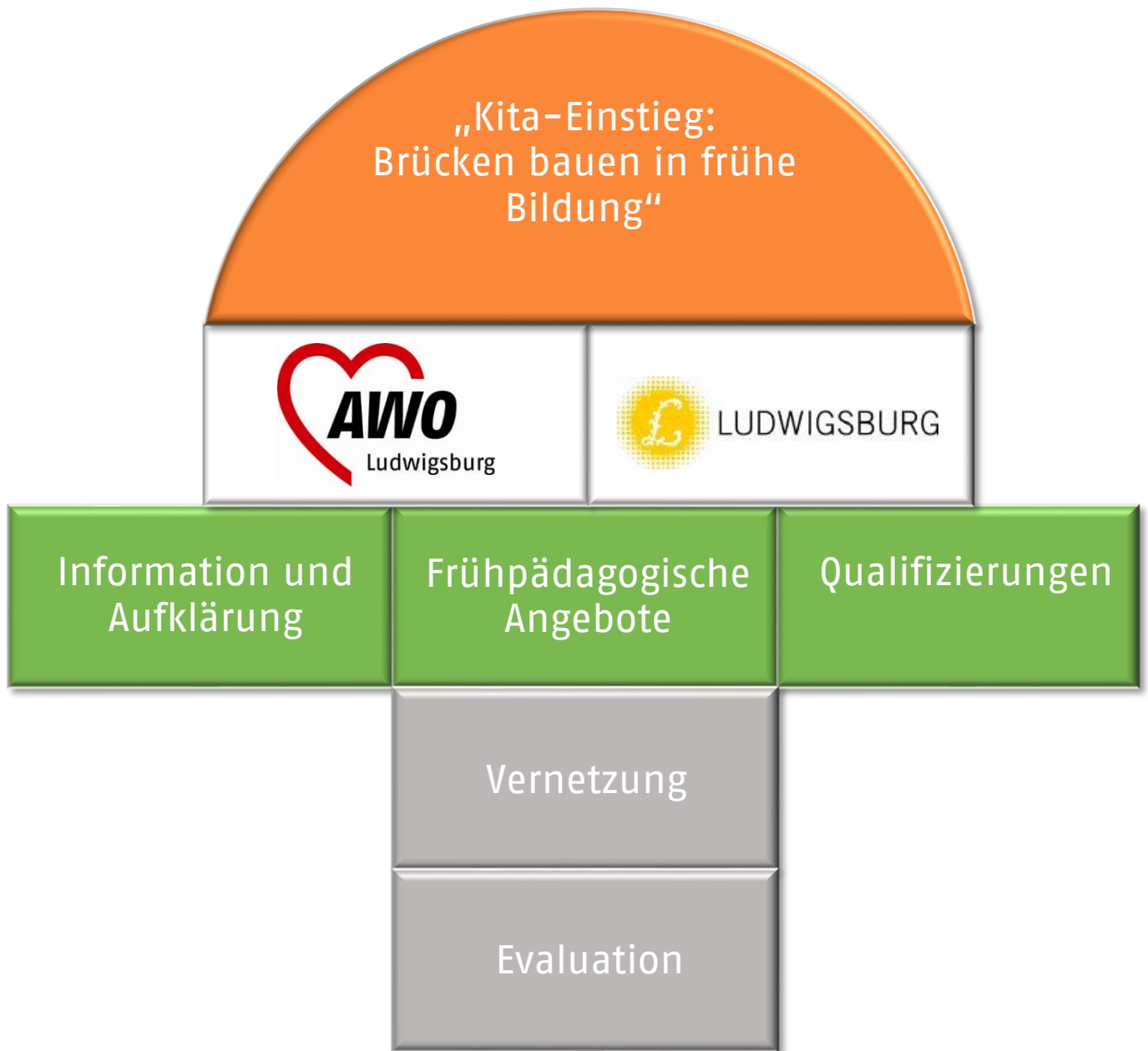
- Katholische Kita St. Josef
- Städtische Kita Wieselweg
- Städtische Kita Kreuzäcker
- Katholisches KiFaZ EDEN



---

## 5. Kita-Einstiegs Konzept

---





## 5.1 Information und Aufklärung



### Beratungsgespräche

Familien und Kinder mit Fluchterfahrung sollten vertrauensvoll gesellschaftliche Integration durch eine aufsuchende Beratung erleben. Gleichzeitig sollte durch die persönliche Information und Aufklärung die Zugangshürden in das System der frühkindlichen Bildung abgebaut werden.

Die pädagogische Fachkraft stellte einen persönlichen Kontakt zu Familien mit Fluchthintergrund über den Flüchtlingssozialarbeiter\*innen her und besucht die Familien, wenn möglich vor Ort im Gemeinschaftsraum der Unterkunft. Die Zusammenarbeit mit dem/der Flüchtlingssozialarbeiter\*innen war für den Erstkontakt sehr hilfreich. Der/die zuständige Flüchtlingssozialarbeiter\*in ist der/die erste Ansprechpartner\*in für Familien einer Geflüchteten Unterkunft. Für den niederschweligen Zugang zu den Familien kann durch die gemeinsame Ansprache mit dem/der Flüchtlingssozialarbeiter\*in eine gute Vertrauensbasis geschaffen werden.

Pro Familie waren drei aufeinander aufbauende Gespräche geplant, in welchen den Familien das System der Kindertageseinrichtungen und die Relevanz der frühkindlichen Bildung nähergebracht werden. Diese Gespräche wurden nach Bedarf mithilfe einem/r Dolmetscher\*in durchgeführt. In der Zusammenarbeit mit Dolmetschern\*innen ist auf die kulturelle Herkunft und die Wahl eines Mannes oder einer Frau zu achten. Die gesellschaftlichen Regeln aus dem Arabischen Raum ist durch ein starkes Rollenverständnis zwischen Mann und Frau geregelt, sodass bestimmte Themen in einem Gespräch möglicherweise nicht neutral vermittelt werden können.

Im Laufe des Projektes hat sich gezeigt, dass viele Inhalte der Beratungsgespräche während des Elterncafés mit Spielegruppe angesprochen wurden und gleichzeitig

zum weiteren Austausch unter den Eltern führte. Die Eltern, aus der Unterkunft im Erlenweg, kamen sehr regelmäßig zum Angebot von Kita-Einstieg, sodass ein wöchentlicher Kontakt und ein großes Vertrauensverhältnis zur pädagogischen Fachkraft bestanden hatte.

Aufgrund der Kontextfaktoren erfolgte eine Anpassung des Beratungsangebotes. Es wurden regelmäßig die Beratungsinhalte in den Spielegruppen angestoßen und auch darüber hinaus auf die Fragen der Eltern eingegangen. Der direkte Praxisbezug durch die pädagogische Leitung der Spielegruppe lud zu weiteren Fragen an, sodass neben der Beratung gleichzeitig pädagogische Elternbildung betrieben werden konnte.

In 3,5 Jahren haben 378 Beratungsgespräche stattgefunden.



### Informationspaket

Um eine erste Orientierung hinsichtlich des Systems der Kinderbetreuung in Ludwigsburg zu geben und Hemmschwellen zu reduzieren, wurden Informationsmaterialien für Familien mit Fluchterfahrung erstellt und zusammengetragen.

## Willkommen in der Kita

Um Familien mit Fluchterfahrung bei der Aufklärung und Information über das System der Kindertageseinrichtungen zu unterstützen, wurde eine Broschüre „Willkommen in der Kita“ in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Hamburg erstellt. Die Broschüre gibt in 6 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Tigrinya, Arabisch, Farsi) die wichtigsten Informationen zum Start in die Kita. Das Heft wurde in die Beratungsgespräche miteinbezogen und den Eltern anschließend ausgehändigt. Außerdem wurde das Heft an alle Fachberatungen aller Träger verteilt und steht auf der Homepage der AWO Ludwigsburg zum Download zur Verfügung.

Zum Download: [https://www.awo-ludwigsburg.de/fileadmin/redaktion/Dokumente/Kita/Kita\\_Einstieg/AWO\\_Kitabroschuere\\_210x210\\_v2.pdf](https://www.awo-ludwigsburg.de/fileadmin/redaktion/Dokumente/Kita/Kita_Einstieg/AWO_Kitabroschuere_210x210_v2.pdf)

## WER WIE WAS WO Zuständigkeiten und Leistungen für geflüchtete Menschen in Ludwigsburg – Informationen für Mitarbeiter\*innen in Kindertageseinrichtungen

Im Laufe des Projektes wurde immer wieder aus den Anker-Kitas der Bedarf nach einer Übersicht zum Asylverfahren und die aktuellen Dokumente und Zuständigkeiten in Ludwigsburg gemeldet. Das Ziel Zugangshürden zur Kindertagesbetreuung abzubauen ging nicht nur in die Richtung, Familien und Kinder mit Fluchterfahrung an das System der frühkindlichen Bildung in Ludwigsburg heranzuführen, sondern auch pädagogischen Fachkräften Handlungssicherheit in Bezug auf Familien mit Fluchterfahrung zu geben. Deshalb ist über die Koordinierungs- und Netzwerkstelle die Broschüre *WER WIE WAS WO „Zuständigkeiten und Leistungen für geflüchtete Menschen in Ludwigsburg – Informationen für Mitarbeiter/innen in Kindertageseinrichtungen“* entstanden. In dieser Broschüre erhält man einen Überblick über das Asylverfahren, die Aufenthaltstitel und ihre Bedeutung. Sowie welche Grundleistungen von wem bezogen werden können und wo welcher Antrag gestellt werden muss. Des Weiteren gibt es einen Leitfaden zur Klärung der Zuständigkeit für die geflüchteten Familien und alle Ansprechpartner\*innen in Ludwigsburg rund um das Thema Asyl für geflüchtete Menschen.

Zum Download: [https://www.awo-ludwigsburg.de/fileadmin/redaktion/Dokumente/Kita/Kita\\_Einstieg/Broschuere\\_WER\\_WIE\\_WAS\\_WO\\_Download.pdf](https://www.awo-ludwigsburg.de/fileadmin/redaktion/Dokumente/Kita/Kita_Einstieg/Broschuere_WER_WIE_WAS_WO_Download.pdf)

## 5.2 Niederschwellige frühpädagogische Angebote

Die niederschweligen frühpädagogischen Angebote sollten die Familien mit Fluchterfahrung an das System der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung vorbereitend heranführen und Begegnungen untereinander aber auch mit pädagogischen Fachkräften schaffen. Dabei erhielten sie Einblicke in den Alltag einer Kita, lernten Rituale und ihre Bedeutung kennen und konnten mit anderen Eltern in Austausch gehen und neue Kontakte knüpfen.



### Spielegruppe mit Elterncafé

Zusätzlich bot Kita-Einstieg ein Elterncafé mit Spielegruppe wöchentlich in der Anschlussunterbringung Erlenweg an. Während der Spielegruppe wurden weitergehende Informationen zu familienbildenden Inhalten sowie zum Ludwigsburger Sprachförderungskonzept mit den Eltern ausgetauscht. Ein weiterer toller Synergieeffekt war der Austausch unter den Eltern und den Kindern. Der vertrauensvolle Umgang mit der pädagogischen Fachkraft und untereinander ermöglicht es den Eltern, Fragen zu pädagogischen Themen zu stellen und darüber hinaus ins Gespräch zu kommen.

Die Spielegruppe mit Elterncafé hat 76-mal mit 2-8 Eltern und 2-10 Kindern von 0-7 Jahren (pro Termin) stattgefunden.

### Schnuppernachmittag in der Kita Kreuzäcker

Kita-Einstieg bot einmal monatlich einen Schnuppernachmittag in der Anker-Kita Kreuzäcker an. Die nah gelegene Anschlussunterbringung Fröbelstraße wurde über die Kooperation mit dem Kinderschutzbund der Spiel- und Sprachkiste zu dem Angebot eingeladen und begleitet. Über 20 Kinder kamen nachmittags um 13 Uhr in die Kita Kreuzäcker



und lernten die Räume, den Garten und die Spielmaterialien kennen. Die Eltern konnten gemeinsam Café trinken und ihre Kinder beim Spielen begleiten. Neben den Ehrenamtlichen Begleitpersonen des Kinderschutzbundes und der pädagogischen Fachkraft von Kita-Einstieg war auch immer die gleiche pädagogische Fachkraft der Kita Kreuzäcker anwesend und konnte in Kontakt mit den Eltern kommen. Bei diesen Gesprächen wurden häufig Fragen rund um die Anmeldung und den Kita-Alltag besprochen und geklärt.

Durch das Angebot in der Kita Kreuzäcker und der Spiel- und Sprachkiste des Kinderschutzbundes Ludwigsburg entstand hier sogar eine Vor-Eingewöhnung der Kinder und ihren Eltern. Sie bekommen die Räumlichkeiten der Kita, die Handhabung des Spielens und Rituale vermittelt und konnten währenddessen weitere pädagogische Hintergründe erfahren. Neben dem Informationstransfer wurde die pädagogische Fachkraft der Kita auch zu einer Vertrauensperson, sodass der Einstieg in die Kita für die Familie und das Kind erleichtert werden konnte.

Der Schnuppernachmittag hat 8-mal mit 12-18 Eltern und 23-28 Kindern von 0-7 Jahren (pro Termin) stattgefunden.

### Begleitung der Eingewöhnung Kindern aus dem Erlenweg

Durch die regelmäßige Spielegruppe in der Unterkunft Erlenweg wurde eine gute Vertrauensbasis zwischen den Familien und unserer pädagogischen Fachkraft aufgebaut. Eine unserer Anker-Kitas befand sich in unmittelbarer Nähe der Unterkunft und hatte einiger Kinder aus dem Erlenweg und der Kita-Einstiegsgruppe aufgenommen. Durch die räumliche Nähe der Kita und der Unterkunft und die Vertrauensbasis der Kinder und Familien zu unserer pädagogischen Fachkraft begleitete sie den Aufnahmeprozess bereits von Anfang an. Die Familie konnte noch kein Deutsch weshalb unsere pädagogische Fachkraft mit Hilfe eines Dolmetschers die Aufnahmegespräche begleitete und ebenfalls zwischen Familie und pädagogischen Fachkräften der Kita vermittelte. Naheliegend war dann auch die Begleitung der Familie in der Eingewöhnungszeit. Die Kinder und die Mutter hatten durch die pädagogische Fachkraft von Kita-Einstieg eine Vertrauensperson die ihnen Sicherheit gab. Die Kinder konnten so in ihrem engen Umfeld die frühe Bildungschance wahrnehmen, die deutsche Sprache erlernen und sich integrieren.



## 5.3 Qualifizierungen

Kita-Einstieg bot in Ludwigsburg kostenlose Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte sowie Ehrenamtliche an, um sie in ihren Kompetenzen im Umgang mit Familien mit Fluchterfahrung zu stärken. Vorerst wurden die Fortbildungen ausschließlich für pädagogische Fachkräfte und Leitungen angeboten. Jedoch hat sich mit der Zeit gezeigt, dass besonders auch Ehrenamtliche die im Alltag mit den Familien und Kindern in Kontakt stehen, einen großen Mehrwert in den Fortbildungsthemen für sich und ihrer Arbeit sahen. Da im Bereich der Flüchtlingsarbeit vorwiegend mit Ehrenamtsstrukturen gearbeitet wird, ist die Öffnung der Fortbildung für Ehrenamtliche nur sinnvoll und ein Qualitätsmerkmal der ehrenamtlichen Arbeit in Ludwigsburg.

Die Fortbildungen wurden als Halbtagesfortbildungen von 14:00 bis 17:00 Uhr in einer Zentrumsnahen Seminarraum und einmal im Raum einer Anker-Kita angeboten. Die Halbtagesfortbildungen hatten den Vorteil, dass Personal eher freigestellt wurde und pädagogische Fachkräfte sich, trotz Fachkräftemangel in den Kitas, weiterbilden konnten. Insgesamt konnte Kita-Einstieg 50 Teilnehmende weiterqualifizieren. Davon waren 7 Personen Ehrenamtliche.

### Newsletter Kita-Einstieg

Eine weitere Fortbildungsmöglichkeit für pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche war der NEWSLETTER Kita-Einstieg „Kinder mit Fluchterfahrung in Kindertageseinrichtungen“. Der Newsletter diente dem Austausch, sollte mehr Handlungssicherheit ermöglichen und zu einer besseren Orientierung im Ludwigsburger Hilfsnetzwerk beitragen. Der Newsletter erschien 4 Mal mit den Themenschwerpunkten: Ankommen, Sprache, Trauma und Trauer und Interkulturalität. Im Newsletter waren Best Practice Beispiele und Erfahrungswerte aus Ludwigsburger Kitas aufbereitet, sowie Fachliteratur, Praxishilfen und Buchtipps für Kinder zusammengestellt.



Für den Förderzeitraum hat Kita-Einstieg eine Fortbildungsreihe zum Thema „Kinder & Familien mit Fluchterfahrung in Kindertageseinrichtungen“ auf den Weg gebracht. Folgende Themen wurden dabei mit unserer pädagogischen Fachkraft und von qualifizierten Referentinnen angeboten.

### **Übersicht der Fortbildungsthemen:**

**1. Asylverfahren, Kultursensibilität, Fluchterfahrung, Kommunikation**

Dienstag den 15. Mai 2018, 09:00- 6:00 Uhr

**2. Aufnahme, Eingewöhnung, Elternarbeit**

Mittwoch, den 24.10.2018, 14:00 -17:00 Uhr

**3. TRAUMA: Kinder und Familien mit Fluchterfahrung in Kindertageseinrichtung**

Was ist ein Trauma? Reaktion des Nervensystems nach einem Trauma, Hilfe für Betroffene, Selbstfürsorge für ErzieherInnen und Ehrenamtliche

Do.16.05. und Fr.17.05.2019, 09:00 -16:00 Uhr

**4. Asylverfahren, Kultursensibles arbeiten, Fluchterfahrung, Kommunikation**

Di. 29. und Mi. 30. Oktober 2019, je 09:00-16:00 Uhr

**5. Kinder und Familien mit Fluchterfahrung: Bedeutung möglicher Traumata für das Familiensystem**

Donnerstag 05.03.2020, 14:00-17:00 Uhr

**6. Eigene Haltung, Wertschätzung und Grenzen in meiner pädagogischen Arbeit**

Donnerstag 09.07.2020, 14:00-17:00 Uhr

**7. Willkommenskultur in der KITA**

Donnerstag 24.09.2020, 14:00-17:00 Uhr

**8. Stärkung von KITA Teams in der Begegnung mit Familien anderer Kulturen, Vernetzung im Umfeld**

Donnerstag 26.11.2020, 14:00-17:00 Uhr



## Animationsfilm „Kindergarten Sinfonie“ mit pädagogischem Begleitmaterial



Neben den Fortbildungstagen hatte Kita-Einstieg auch einen Film produziert welcher mit einer pädagogischen Handreichung zur Arbeit in Kita-Teams und mit den Kindern in der Kita genutzt werden kann. Der Film „Kindergarten Sinfonie“ ist auf dem YouTube-Kanal der AWO zu sehen. Die Handreichung dazu ist als Download zur Verfügung gestellt. In der Handreichung ist eine umfassende Sammlung an pädagogischem Begleitmaterial und Methoden aufgeführt um sich in der Kita mit dem Thema Kulturelle Vielfalt und Chancengleichheit zu befassen. Neben Methoden für das Kita Team sind auch Angebotsideen für Kindergartenkinder mit Arbeitsmaterialien gleich zum Ausdrucken und loslegen vorhanden.

Link zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=zV8JXrgxVNO>

---

## 6. Vernetzung

---

Ludwigsburg verfügte bereits über vielfältige Netzwerke, wie die Steuerungsgruppe der Kindertageseinrichtungen, der Steuerungsgruppe Kinder- und Familienzentren, Leiter\*innenrunden der Träger, Leiter\*innenrunden der Kinder- und Familienzentren, Arbeitsgruppe Aufnahme-Kriterien und „Inklusion von Anfang an.“ Diese und weitere Netzwerke wurden von der Stadt und ihren Kooperationspartnern\*innen genutzt, um die Inhalte des Programms Kita-Einstieg vorzustellen und in den relevanten Netzwerken inhaltlich zu diskutieren. Des Weiteren wurde das Netzwerk AK Inklusion des Landratsamt Ludwigsburg regelmäßig miteinbezogen.

Um die Angebote in Ludwigsburg aufeinander abzustimmen und für Familien mit Fluchterfahrung gute Brücken in die reguläre Kindertagesbetreuung zu bilden war die enge Zusammenarbeit über das Netzwerk der Frühkindlichen Bildung hinaus sehr wichtig. Denn Kita-Einstieg bewegte sich mit den Inhalten ebenso im Bereich Inklusion & Integration wie auch dem Bereich der Chancengleichheit und Gleichstellung und bildete Schnittstellen welche bei Beachtung, zu einer höheren Qualität des gesamten Integrationskonzeptes führte und ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Wirkung der Angebote für Familien mit Fluchterfahrung darstellte.

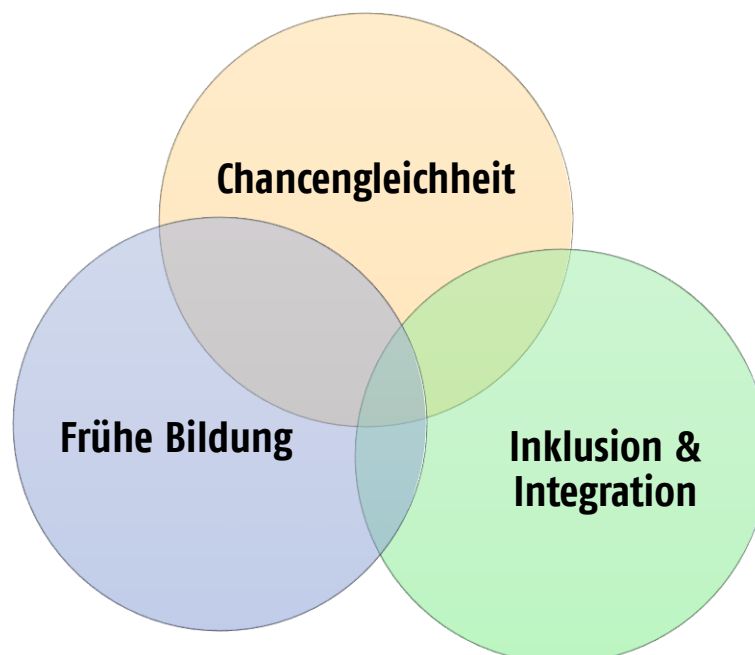


Abbildung 1: Schnittstellen Netzwerke Kita-Einstieg

## Ziel der Vernetzung:

- Bestehende Netzwerke im Hinblick auf Kindertagesstätten verknüpfen
- Netzwerkstrukturen stärken für erhöhte Handlungschancen
- Möglichst viele Menschen der Zielgruppe erreichen
- flächendeckend Zugang zur Kita ermöglichen
- beständige Strukturen schaffen, sodass auch nach Ablauf des Projektes Kinder mit Fluchterfahrung guten Zugang zu Kitas bekommen
- Trägerübergreifende Vernetzung um einheitliche Aufnahmeunterlagen zu erstellen- Abbau der Zugangshürde

## Netzwerkanalyse

Die Inhalte von Kita-Einstieg sollten in potentielle und integrative Anschlussstellen transportiert werden um die bestehenden Maßnahmen zu erkunden und im Hinblick auf die Ziele von Kita-Einstieg zu bereichern und Empfehlungen zur Nachhaltigkeit auszusprechen. Somit wurde eine ausführliche Netzwerkanalyse durchgeführt, welche die Angebotsstruktur in Ludwigsburg aufzeigt. Es zeigte sich, dass Ludwigsburg bereits über eine breit gefächerte und vielfältige Angebotsstruktur verfügte, welche flächendeckend von jedem städtischen, kirchlichen und freien Träger in Ludwigsburg bereitgestellt wurde.

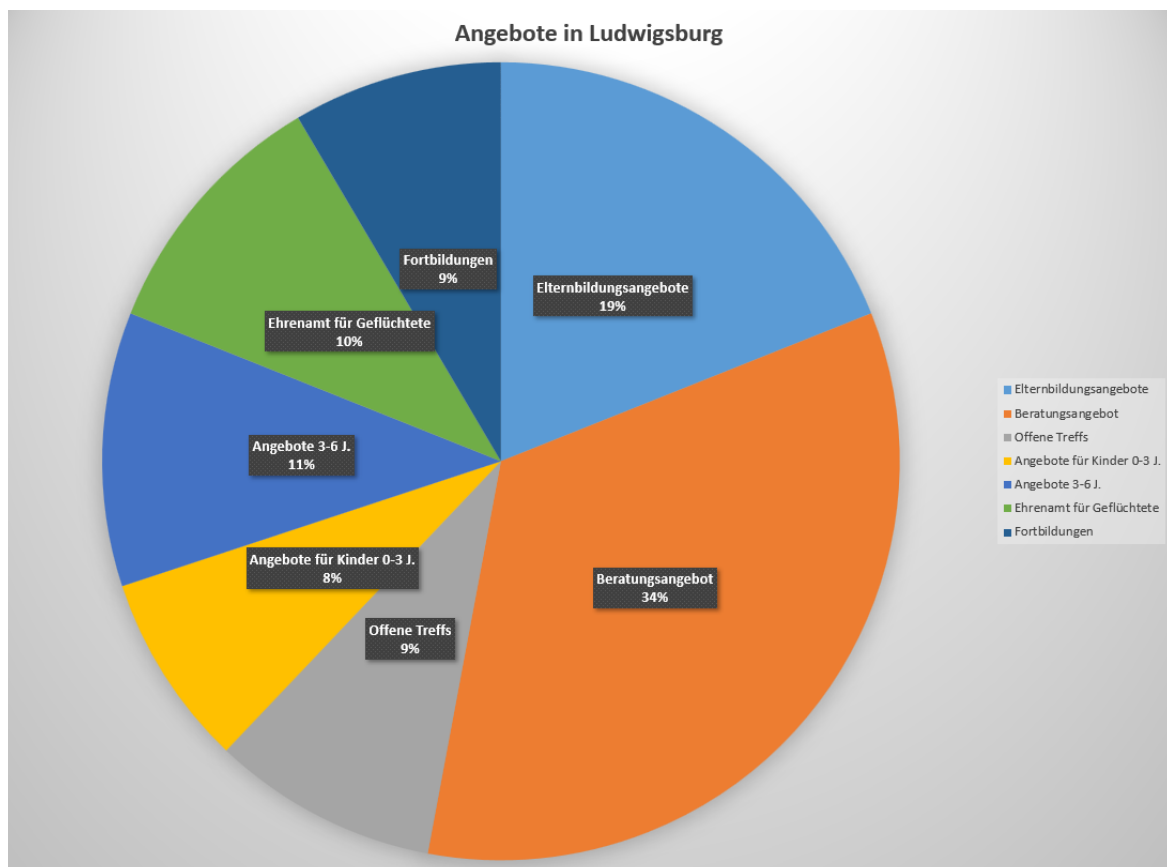


Abbildung 2: Übersicht der Angebote in Ludwigsburg (ausgehend der Netzwerkanalyse)

Beratungsangebote und Elternbildungsangebote machten mehr als die Hälfte aller Angebote in Ludwigsburg aus, welche an unterschiedliche Träger angegliedert sind und alle Bereiche abdeckten, wie zum Beispiel die Migrationsberatung, die Familien- und Lebensberatung oder das KiFa-Mentorenprogramm. Besonders das STÄRKE Programm hat die Entstehung und die Umsetzung der Bildungsangebote sehr gefördert.

Gut  $\frac{1}{4}$  aller Angebote waren Betreuungsangebote und offene Treffs für Kinder von 0-6 Jahren. Diese Angebote wurden zusätzlich zur Kindertagesbetreuung angeboten. Mit 11% gab es deutlich mehr Zusatzangebote für Kinder von 3-6 Jahren wie zum Beispiel, die Lesepatzen. In die 8% der Angebote für Kinder von 0-3 Jahren waren auch die Angebote für Schwangere miteingerechnet, sodass sich hier deutlich eine geringere Vielfalt an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von 0-3 Jahren zeigte. Die Angebote für Kinder von 0-6 Jahren sind meistens kostenpflichtig und somit nicht niederschwellig und chancengleich zugänglich.

Hervorzuheben ist, dass 10% aller Angebote Ehrenamtliches Arbeiten für Geflüchtete ausmacht. Hier zeigte sich, dass Ludwigsburg mit einer starken Ehrenamtsstruktur arbeitete, weshalb unser Kita-Einstiegsvorhaben die Fortbildungen bewusst für Ehrenamtliche geöffnet hatte. Generell gab es ein großes Fortbildungsangebot in Ludwigsburg welche alle Bildungsthemen sehr gut abdeckte.

Für unser Vorhaben zeigt sich, dass es einen großen Bedarf an niederschweligen Betreuungsangeboten für Kinder von 0-3 Jahren ergibt hinsichtlich des begrenzten Platzangebots der Krippen-Plätze in Ludwigsburg.

### Netzwerktreffen

Aus den Anker-Kitas wurde der Wunsch nach Austausch deutlich, weshalb 4 Netzwerktreffen im Jahr angesetzt wurden, in welchem die Kita-Leitungen der Anker-Kitas, die Fachberatungen und die Bildungs Koordinatorin für Neuzugewanderte der Stadt Ludwigsburg sich austauschen und weitere Anregungen sammeln konnten. Die Inhalte wurden in Protokollen festgehalten und an alle Teilnehmer\*innen verschickt. Die Inhalte wurden außerdem in die weitere Projektentwicklung von Kita-Einstieg mit aufgenommen und in die Reflexionsgespräche mit der Stadt Ludwigsburg integriert.

---

## 7. Evaluation

---

Im Rahmen der Qualitätssicherung, bedarf es einer kontinuierlichen Reflexion und Auswertung (Evaluation) der durchgeführten Angebote. Die Ergebnisse der gemeinsamen Evaluation bildeten die Grundlage für die weitere Ausgestaltung der Angebote.

Zur Evaluation und Zielüberprüfung wurden die Angebotssteckbriefe des Bundesprogramms herangezogen. Die Konzepte der Angebote von Kita-Einstieg wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Anker-Kitas und Kooperationspartner\*innen im Gespräch nach einem Angebot besprochen und bei Bedarf modifiziert. Es zeigte sich, dass durch die Gespräche mit den Kooperationspartner\*innen aber auch mit den Eltern direkt die Angebote Schritt für Schritt immer besser an die Bedarfe der Familien angepasst werden konnten. Durch häufige Wechsel innerhalb von Geflüchteten Unterkünften konnte Kita-Einstieg somit schnell auf veränderte Bedarfe reagieren.

Die Konzeption von Kita-Einstieg ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung und dient dazu unsere Erfahrungswerte und Bewährtes in der Zusammenarbeit mit Familien und Kinder mit Fluchthintergrund nachhaltig in die Strukturen der Flüchtlingssozialarbeit aber auch der frühkindlichen Bildung zu etablieren.

Ein weitere Qualitätssicherung war der enge Austausch mit der Stadt Ludwigsburg, einerseits mit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte aber auch die jährlichen Reflexionsgespräche mit dem Fachbereich Kinder und Familie der Stadt Ludwigsburg. Dort konnten die Erkenntnisse von Kita-Einstieg weitergetragen werden und aktuelle Bedarfe und weitere Zugangsmöglichkeiten ausgemacht werden.

Weiterhin konnte Kita-Einstieg die Erfahrungswerte der letzten 3 Jahre in eine Forschungsarbeit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg zum Thema „Integration geflüchteter Kinder- Optimierung des Einstiegs in Kindertagesstätte und Schulen“ weitergeben. Wir konnten die Studierende bei ihrer Fragestellung „*Wie kann der Einstieg in die Kita und die Schule für Flüchtlinge optimiert werden?*“ mit unseren Kompetenzen unterstützen. Hierzu wurde mit unserer pädagogischen Fachkraft ein Interview geführt. Durch diese Forschungsarbeit ist es uns möglich das Wissen, die Zugangshürden und die Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit geflüchteten Menschen den zukünftigen pädagogischen Fachkräften bereits in ihrer Ausbildung weiterzugeben und somit die Qualität der zukünftigen Arbeit von Sozialarbeiter\*innen zu bereichern.

## 8. Ausblick – Daran könnte weitergearbeitet werden



Abbildung 3: Auszug Protokoll des KTE-Netzwerktreffens 2019